

Gemeinsame Gebetszeit Sonntag, 17.5.2020

18.15 Uhr



Das Muttergottesbild des heutigen Sonntags kommt wieder aus unserer Abenheimer Kirche

Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll (Joh 14,16)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Die Heilige Katharina von Siena, deren Gedenktag wir am 29. April gefeiert haben, hat einmal die folgende Aussage getroffen... Vielleicht kann sie uns in der heutigen Zeit ein Leitspruch werden:

Das Beginnen wird nicht belohnt, nur das Durchhalten!

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Joh 14,15-21)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹⁵Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. ¹⁶Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, ¹⁷den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. ¹⁸Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. ¹⁹Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. ²⁰An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. ²¹Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Zum Nachdenken (heute von Katharina Deutsche)

Der Ausschnitt, den wir heute aus dem Johannesevangelium gelesen haben, ist ein weiterer Teil der Abschiedsworte Jesu an seine Jüngerinnen und Jünger, von denen wir in dieser Woche bereits gelesen haben. Seinen Abschied im Blick, treibt Jesus eine grundlegende Sorge um: Wie soll es ohne seine Unterstützung, seine liebevolle Ermunterung, seine Anleitung für die Jüngerinnen und Jünger weitergehen? Lange Zeit konnten sie ihn nun auf seinem Weg begleiten, Zeugen seiner Botschaft und seines Wirkens werden, von ihm lernen und in ihrem Glauben wachsen. Jesus traut

seinen Jüngerinnen und Jüngern ganz ohne Zweifel zu, seine Botschaft von der unendlichen Liebe und Güte seines Vaters weiterzutragen. Er ist überzeugt, dass sie erfüllt von dieser Liebe dazu in der Lage sind, seinen Weg für andere weiterzugehen. Aber er kennt auch die Schattenseiten des Lebens. In seinem eigenen Leben musste er dunkle Momente der Einsamkeit, Trauer und Verzweiflung erleben. Er weiß wie es sich anfühlt, wenn Gottes Liebe plötzlich ganz fern scheint und die eigenen Kräfte einfach nicht ausreichen scheinen die Dunkelheit zu durchbrechen. Jesus weiß, dass es im Leben der Menschen Momente gibt, in denen die eigenen Kräfte versagen und nur eine Kraft von außen uns helfen kann. Eine Kraft, die uns in unseren dunkelsten Momenten daran erinnert, dass Gottes Liebe und Güte in Jesu Leben tatsächlich erfahrbare Wirklichkeit geworden sind. Eine Kraft, die es uns selbst in den tiefsten Sackgassen unseres Lebens ermöglicht uns neu an Jesus und seinem Leben zu orientieren und neue Wege einzuschlagen. Eine Kraft, die es schafft uns selbst in den Momenten des größten Zorns zu verwandeln und unseren Blick neu auf die Versöhnungsbereitschaft zu lenken, die Jesus uns mit seinem Leben vorgelebt hat. Eine Kraft, die in unserer Welt der Gewalt und Ausbeutung Wege und Perspektiven aufzeigt, würdevoll miteinander umzugehen. „Ich will den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“.

Scherben (Gisela Baltés)

Heute schenke ich dir meine Scherben:

Bemühungen, die gescheitert sind,

Hoffnungen, die zerbrochen sind,

meine krummen Wege, meine Sackgassen.

Wirst du zusammenfügen, was zerbrochen ist,

geradebiegen, was krumm ist,

Auswegslosigkeiten öffnen?

Heute zeige ich dir meine blinden Stellen,

meine unausgesprochenen Worte,

kühne Gedanken, die ich nie wagte,

unbeantwortete Fragen, unerfüllte Wünsche.

Wirst du mein Reden und Denken bewegen,

mir Antworten zeigen,

Genügsamkeit schenken?

Sieh meine Schwachheit,

meine Unsicherheit,

meine Versehrtheit.

Wirst du mich heilen?

Fürbitten da wir heute keine neuen Fürbitten in unseren Büchern hatten, beten wir die aktuellen Fürbitten, die das Bistum Trier für den heutigen Sonntag zur Verfügung stellt.

Jesus verheißt den Seinen den Geist der Wahrheit und der Liebe.

In diesem Geist beten wir zu Gott in den Nöten unserer Tage:

- Beten wir für die Christinnen und Christen, die anderen ein Vorbild sind. Für gläubige Menschen, die wegen ihrer Lebensweise angefeindet werden. Denken wir auch an jene, die an den eigenen moralischen Ansprüchen scheitern.
- Wir beten für alle verunsicherten Menschen. Wir denken an jene, die in diesen Tagen nach einfachen Wahrheiten suchen

und die sich von Verschwörungstheorien und falschen Nachrichten in die Irre führen lassen.

- Wir beten für die Männer und Frauen, die vor ihrer Zukunft Angst haben. Für die vielen in Kurzarbeit und alle, die arbeitslos geworden sind. Für Unternehmer und Unternehmerinnen, die ihre Betriebe aufgeben müssen.
- Wir beten für die Pflegekräfte und alle, die sich in den Krankenhäusern, Altenheimen und Pflegeeinrichtungen für das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen einsetzen. Für alle, die von schlechten Arbeitsbedingungen belastet sind.
- Wir denken an die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer. Für alle, die sich zur Zeit an einen neuen Schulalltag gewöhnen. Für die Kinder, die weiterhin zuhause bleiben müssen, und ihre Eltern, die sie betreuen.
- Beten wir für die Bürgerinnen und Bürger in Israel und für ihre neue Regierung. Für alle, die eine friedvolle Zukunft im Heiligen Land mitzugestalten versuchen.
- Wir beten für alle Opfer von Gewalt und denken besonders an die Toten und Verletzten beim Anschlag auf die Geburtsklinik in Kabul.
- Wir beten um Kraft und Hoffnung für alle, die des Lebens müde geworden sind
- Wir beten für alle Verstorbenen und ihre Angehörigen.

Guter Gott, du sendest deinen Geist des Trostes und der Zuversicht allen, die dich darum bitten. Darum danken wir dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Das Lied „Ohr, das den Ruf vernahm“, eins der Lieblingsmarienlieder von Henny Schäfer, kann am Ende unserer Gebetszeit stehen. <https://www.youtube.com/watch?v=tW4GgtZQGio>

Ohr, das den Ruf vernahm, Mund, durch den Antwort kam.

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

Schwester, die voll Hoffnung war. Mutter, die den Herrn gebar.

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

2. Haus, das den Sohn umfing. Tür, durch die Gnade ging.

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

Straße, die Gott zu uns lenkt. Brücke, die Versöhnung schenkt.

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

3. Stern, in der dunklen Nacht, Licht, das den Tag gebracht.

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

Sonne, die das Leben bringt, Regen, der die Welt durchdringt

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

4. Hand, die den Armen schützt. Arm, der den Schwachen stützt.

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria.

Schwester, die von Gott geliebt, bitte, dass er Heil uns gibt.

Frau, sei uns Menschen nah, hilf Maria

Segensbitte

So segne und behüte uns, all die Menschen, die uns am Herzen liegen und all die Menschen, die seinen Segen in besonderem Maße brauchen der Gott, der uns die Liebe geschenkt hat und uns auf ewig liebt.

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.